

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Komparatistik

aktualisierte Fassung, Stand: 30. September 2013

.....

050300

Schmitz-Emans, M.

Vorlesung

Phantastische Literatur (A2, V2, V5, V6)

AVL Allgemeine 2 (A2)

AVL Vergleichende 2 (V2)

AVL Vergleichende 5 (V5)

AVL Vergleichende 6 (V6)

HGB 40 Mo 10.00-12.00

Vorgestellt werden erstens wichtige theoretische Ansätze zur Bestimmung des Begriffs "Phantastische Literatur". Zweitens werden wichtige Gattungen literarischer Phantastik (wie Schauerroman und Gespenstergeschichte) besprochen - beides verbunden mit der Vorstellung literarischer Beispiele, insbesondere ausgewählter ‚Klassiker‘ phantastischer Literatur. - Erörtert werden ferner auch Ansätze der Unterscheidung "phantastischer Literatur" von benachbarten Gattungen oder Schreibweisen wie Märchen, Fabel, Horrorgeschichte, Science Fiction etc. (Als theoretischer Text nach wie vor anregend: Tzvetan Todorov: Einführung in die fantastische Literatur. München 1975 (Berlin 2013), zuerst "Introduction à la littérature fantastique", Paris 1970).

.....

050301

Schmitz-Emans, M.

Vorlesung

Klassiker der Weltliteratur (A1, V1, V5, V6)

AVL Allgemeine 1 (A1)

AVL Vergleichende 1 (V1)

AVL Vergleichende 5 (V5)

AVL Vergleichende 6 (V6)

STDG -> Master (2-Fach) -> Master -> Vergleichende 6 (V6) Europäische
Literaturgeschichte II

HGB 10 Mi 12.00-14.00

In diesem Semester geht es um ausgewählte weltliterarische Werke aus dem Mittelalter und der Renaissance. Zudem werden wichtige Beispiele für deren Rezeption und produktive Transformation in der jüngeren Literaturgeschichte präsentiert. Zu den Themen und Gegenständen gehören: Artus- und Rolandsepik, Nibelungenlied, Minnesang, Tierfabeln und naturkundliche Werke, Dantes "Divina Comedia", Boccaccios "Il Decamerone" und andere Novellenzyklen, Ariosts "Orlando furioso", Rabelais' "Gargantua et Pantagruel" sowie ferner Beispiele der Rezeption antiker Mythen in der Literatur des Mittelalters und der Renaissance.

.....

050304

Goßens, P.

Grundkurs

Einführung in die Komparatistik (Onlinekurs) (GK)

AVL Grundkurs (GK)

GBCF 04/511. Dienstag 12.00-14.00 15.10.2013

HGB 20 Mittwoch 14.00-16.00 16.10.2013

Der Onlinekurs richtet sich an alle Studienanfänger des Faches Komparatistik und führt mit einer Reihe von Vorlesungen in die Arbeitsgebiete und die Fachgeschichte der Komparatistik ein. Er gibt einen ersten Überblick über die Möglichkeiten und Perspektiven komparatistischen Denkens und erläutert wichtige Fachtermini, Arbeitsbereiche und Forschungsparadigmen.

Die obligatorische Absolvierung des Onlinekurses wird durch den Besuch eines (!) praxisorientierten Propädeutikums ergänzt. In der praktischen Arbeit werden die Themen der Onlinevorlesungen aufgegriffen und praxisorientiert mit ausgewählten Lehrmaterialien begleitet. Die Inhalte der Vorlesungen werden dabei durch analytisch-kritische wie wissenschaftliche Eigenarbeit im Rahmen der Seminargruppe gemeinschaftlich erarbeitet. Verschiedene Standardwerke und Hilfsmittel (Lexika, Bibliographien, Zeitschriften, Internet) werden in den einzelnen Sitzungen begleitend vorgestellt, ebenso wird die vergleichende Textinterpretation Gegenstand der Übung sein. Übungsaufgaben auf der Lernplattform Blackboard vertiefen das erworbene Wissen. Der genaue Semesterplan wird zu Beginn der Veranstaltung besprochen, ebenso wird in dieser Sitzung nochmals auf die Studienordnung (Studienberatung) eingegangen.

Der Onlinekurs schließt mit einer Klausur ab, die zum Erwerb des Leistungsnachweises bestanden werden muss.

Das Arbeitsmaterial wird sowohl im Blackboard als auch in den einzelnen Praxisgruppen zu Beginn des Semesters bereitgestellt, aber während des Semesters fortlaufend ergänzt.

Anmeldung über VSPL, in den Praxisgruppen ist die Teilnehmerzahl auf 25 beschränkt.

.....

050305

Goßens, P.

Grundkurs

Einführung in die Komparatistik (Gruppe 1) (GK)

AVL Grundkurs (GK)

GABF 04/411. Mi 10.00-12.00

s. Kommentar zu Veranstaltung 050304

Bitte merken Sie die folgenden obligatorischen Termine für die Plenumsveranstaltungen vor:

Dienstag 15.10.2013, 12.00-14.00, GBCF 04/511.

Mittwoch 16.10.2013, 14.00-16.00, HGB 20

.....

050306

Goßens, P.
Grundkurs
Einführung in die Komparatistik (Gruppe 2) (GK)
AVL Grundkurs (GK)
GABF 05/604 Mo 10.00-12.00
Mo, 10.00-12.00 Uhr

s. Kommentar zu Veranstaltung 050304

Bitte merken Sie die folgenden obligatorischen Termine für die Plenumsveranstaltungen vor:
Dienstag 15.10.2013, 12.00-14.00, GBCF 04/511.
Mittwoch 16.10.2013, 14.00-16.00, HGB 20

.....

050307
Schmitz-Emans, M.
Seminar
Phantastische Literatur - Begleitseminar (A2, V2, V5, V6)
AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Vergleichende 2 (V2)
AVL Vergleichende 5 (V5)
AVL Vergleichende 6 (V6)
GABF 04/411. Mo 12.00-14.00

Das Seminar dient der vertiefenden Analyse von Texten, die der phantastischen Literatur zugeordnet werden können. Der Besuch der Vorlesung (Mo 10-12) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Ein Schwerpunkt liegt auf zentralen Motiven phantastischer Literatur wie dem des Gespenstes, des Doppelgängers und des Spiegels; ein zweiter Schwerpunkt gilt der Bedeutung von Architekturen und Topographien in einschlägigen Texten - von Häusern, Schlössern, Zimmern, Kellern, Verliesen etc., aber auch von Naturräumen wie Wald und Gebirge, Meer und Seen.

.....

050309
Schmitz-Emans, M.
Kolloquium
Kolloquium (A5, V6)
AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 6 (V6)
n.V.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt, bei dem in Arbeit befindliche Promotions- und andere Forschungsprojekte vorgestellt und diskutiert werden. Der Termin wird noch bekanntgegeben.

.....

050310
Backe, H.-J.
Seminar

Lektürekurs Literaturtheorie (A2, A3)
AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Allgemeine 3 (A3)
GABF 04/411. Di 16.00-18.00

Viele Literaturwissenschaftler scheuen, während und auch nach dem Studium, die Auseinandersetzung mit Literaturtheorie. Die Vielfalt oft widersprüchlicher Positionen und das Abstraktionsniveau der Einzeltheorien schrecken Studierende leicht ab, während Dozenten aufgrund Problemen der Didaktisierbarkeit Theorie selten zum zentralen Seminarthema machen. Statt der Beschäftigung mit Thesen einzelner Denker oder Schulen hat sich eine anwendungsorientierte Handhabung von Theorieansätzen eingebürgert, bei der eine Vielzahl von Standpunkten zu Lehrbuchinhalten destilliert wird. Derartige Einführungen, etwa die von Martinez und Scheffel, sind für Studierende unentbehrlich für die fundierte Auseinandersetzung mit Primärliteratur, verstellen aber den Blick auf die produktive Vielfalt von Theorien, deren innere Logik und ihren wechselseitigen Zusammenhang.

Das Seminar ist darauf angelegt, diese Lücken zu füllen. Anhand der gemeinsamen Lektüre von Musteranalysen zu kurzen kanonischen Texten der Weltliteratur - Kafkas "Urteil" und Balzacs "Sarrasine" - wird ein grundlegendes Verständnis literaturtheoretischer Ansätze von Hermeneutik bis Dekonstruktion erarbeitet. Die in zwei überblicksartig aufgebauten Reclam-Bänden vorliegenden Musterinterpretationen vermitteln die wichtigsten Kernthesen literaturwissenschaftlicher Schulen und demonstrieren deren Anwendung. Das so erarbeitete Grundlagenwissen wird anschließend durch das Studium ausgewählter Originaltexte vertieft und hinterfragt, so dass Teilnehmer des Seminars nicht nur die Positionen literaturwissenschaftlicher Schulen wiedergeben und anwenden, sondern auch kritisch vergleichen können.

Behandelte Texte:

Jahraus, Oliver / Neuhaus, Stefan (Hg.): Kafkas 'Urteil' und die Literaturtheorie. Zehn Modellanalysen, Stuttgart: Reclam 2002. (ISBN 978-3150176368)
Richter, Elke / Struve, Karen / Ueckmann, Natascha (Hg.): Balzacs 'Sarrasine' und die Literaturtheorie. Zwölf Modellanalysen, Stuttgart: Reclam 2011. (ISBN 978-3150176818)

Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn im Blackboard bereitgestellt

.....

050311
Backe, H.-J.
Seminar
Ökokritik (A1, V4)
AVL Allgemeine 1 (A1)
AVL Vergleichende 4 (V4)
GABF 04/411. Mi 14.00-16.00

In der Literaturwissenschaft lässt sich, vor allem im angelsächsischen Sprachraum, seit einigen Jahren die Herausbildung eines neuen Forschungsparadigmas beobachten. Nachdem die Kulturwissenschaften in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts Konzepte des Menschlichen in den Vordergrund gerückt haben, indem Machtverhältnisse, Geschlecht und

Ethnie hinterfragt wurden, zeichnet sich derzeit der Beginn eines posthuman(istisch)en Denkens ab. Unter Oberbegriffen wie Ecocriticism und Nature Writing wird das Verhältnis zwischen Literatur(wissenschaft) und Natur in den Blick genommen und damit der Mensch ein Stück weit aus dem Mittelpunkt des Interesses verbannt. Ziel des Seminars ist, durch gemeinsame Lektüre von zentralen Theorie- und Beispieltexten einen ersten Einblick in die Themen, Zielsetzungen und Argumentationsweisen der Ökokritik zu vermitteln.

Primärliteratur:

Ludwig Tieck: "Der Runenberg" (1804)

Adalbert Stifter: "Der Hochwald" (1842)

Auszüge aus Henry David Thoreau: Walden; or, Life in the Woods (1854)

Charlotte Perkins Gilman: "The Yellow Wallpaper" (1892)

Rudyard Kipling: "Rikki-Tikki-Tavi", in: The Jungle Book (1894)

Ernest Hemingway: "The Snows of Kilimanjaro" (1936)

Daphne du Maurier: "The Birds" (1952)

Ernest Callenbach: Ecotopia (1975)

Auszüge aus Sekundärtexten werden zu Semesterbeginn im Blackboard zur Verfügung gestellt.

.....

050312

Goßens, P.

Seminar

Einführung in die Metrik (A2, A3)

AVL Allgemeine 2 (A2)

AVL Allgemeine 3 (A3)

GABF 04/411. Mo 16.00-18.00

Ankündigungstext folgt!

.....

050313

Goßens, P.

Seminar

Dumme und Idioten (V3, V4, V5, V6)

AVL Vergleichende 3 (V3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

AVL Vergleichende 5 (V5)

AVL Vergleichende 6 (V6)

GABF 04/411. Mo 14.00-16.00

Naive bzw. 'dumme' Erzähler finden sich in der Weltliteratur immer wieder: Die Literatur wimmelt von Dummen und Idioten, deren Blick auf die Welt die gängigen Vorstellungen in Frage stellt. Immer wieder widersetzen sich 'dumme' Helden dem scheinbar logischen Bedingtheiten der Welt und konfrontieren den Leser mit ihren eigenen Denkmodellen. Dabei sind es oft sehr gelehrte Autoren, die solche 'dummen' Helden zu ihren Protagonisten machen:

Sie finden sich bei Erasmus von Rotterdam, Shakespeare, Cervantes und Rabelais ebenso wie bei Autoren der Moderne, z.B. Flaubert, Dostojewski, Sokolow, Ducharme.
Das Seminar will sich auf die Suche nach den Dummen in der Literatur begeben und fragen, ob es eine Form "naiven" bzw. dummen Schreibens gibt, die einen besonderen Zugang auch zu problematischen Themen eröffnet. Versteckt sich hinter diesem dummen Blick eine subversive Kraft, die Selbstverständlichkeiten des Alltags aus den Angeln hebt?

Grundlegende Literatur:

Achim Geisenhanslüke: Dummheit und Witz. Poetologie des Nichtwissens. München: Fink 2011.

Uwe Wirth: Diskursive Dummheit. Abduktion und Komik als Grenzphänomene des Verstehens. Heidelberg: Winter 1999.

Die Semesterlektüre wird weitgehend in einem Blackboardkurs zur Verfügung gestellt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 60 Plätze begrenzt, für BA-Studierende ist die Teilnahme erst ab dem 4. Semester möglich.

.....

050314

Goßens, P.

Seminar

Europa heute? Texte zum Europadiskurs der Gegenwart (A5, V6)

AVL Allgemeine 5 (A5)

AVL Vergleichende 6 (V6)

GABF 04/411. Mi 16.00-18.00

In enger Verbindung mit der Vorlesung über den 'Mythos Europa' (050302) möchte sich das Seminar mit dem Europadiskurs der Gegenwart beschäftigen. Im Mittelpunkt steht die Frage, in welcher Form Europa zum Gegenstand von Romanen und Essays zwischen 1985 und 2013 geworden ist. Welche Europabilder haben die Schriftsteller entwickelt? In welcher Form sind ihrer Beiträge zur Diskussion über Europa von politischen und zeitgeschichtlichen Elementen bestimmt? Gibt es eine Utopie von Europa, die der Gegenstand der mehr oder minder politischen Stellungnahmen von Schriftstellern und Intellektuellen ist? Das Seminar versucht zu ergründen, ob sich auf diesem Feld ein eigenständiges europäisches Kulturbewusstsein entwickelt und in welcher Form dies (auch) in die Traditionen eines europäischen Kosmopolitismus einzuordnen ist.

Neben zahlreichen anderen Texten, die als Reader im Blackboard bereit gestellt werden, wollen wir uns auch mit einem zentralen und wichtigen, aber auch sehr komplexen Essay von Jürgen Habermas (Zur Verfassung Europas. Ein Essay. Berlin: Suhrkamp 2011) beschäftigen. Die vorherige Lektüre dieses Essays in den Semesterferien ist für die Teilnahme unabdingbar. Die Teilnehmerzahl ist auf 60 Plätze begrenzt.

.....

050316

Heimgartner, S.

Seminar

Das erstgeborene Land (V3, V4)

AVL Vergleichende 3 (V3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

GABF 04/411. Di 08.30-10.00

GABF 04/413. Samstag 09.00-15.00 30.11.2013

Das Seminar muß aus terminlichen Gründen am 12. November, 10. Dezember und 21. Januar ausfallen. Die Sitzungen werden am 30.11.2013, 9-15 Uhr nachgeholt.

Welche Erfahrung teilen Montaigne, Milton, Sterne, Goethe, Herder, Byron, Andersen, Bachmann und Grünbein?

Sie alle warfen sich "ganz allein, nur einen Mantelsack und Dachsränzen aufpackend, in eine Postchaise" oder ein anderes Fortbewegungsmittel und überquerten die Alpen dorthin, wo die Zitronen blühen. Und sie schrieben Bücher darüber, in denen Fremdheitserfahrungen und Sehnsüchte zur Sprache kommen, die eigene Person und Poetik reflektiert, literarische und künstlerische Eindrücke verarbeitet werden.

Leider können wir in diesem Semester keine Exkursion anbieten, sondern müssen uns mit den literarischen Zeugnissen fremder Italienreisen begnügen - von denen gibt es aber so viele, dass wir nur Ausschnitte wahrnehmen können, die in einem wohlgeordneten Reader zu Anfang des Semesters elektronisch bereitstehen werden.

Wer es nicht erwarten kann: Goethes "Italienische Reise" zu lesen, kann nie schaden. Eine thematische Annäherung bietet: Attilio Brilli: *Il viaggio in Italia. Storia di una grande tradizione culturale*. Bologna 2006 (zuerst 1987). Dt.: *Reisen in Italien. Die Kulturgeschichte der klassischen Italienreise vom 16. bis 19. Jahrhundert*. Köln 1989.

P.S. Wem das Lesen nicht genügt: Bald wird an unserem Lehrstuhl ein italienisch-deutsches Masterprogramm mit der Universität Bergamo angeboten.

.....

050317

Heimgartner, S.

Seminar

Kursorische Bibellektüre (A1, V1)

AVL Allgemeine 1 (A1)

AVL Vergleichende 1 (V1)

GABF 04/411. Di 10.00-12.00

Die Kenntnis des biblischen Kanons ist für Literaturwissenschaftler unerlässlich. Nicht nur entlehnen oder übernehmen Autoren aller Epochen Stoffe, Motive, Wortprägungen aus der Bibel; unsere Sprache, unsere Kultur und Art zu denken ist bis ins Detail vom Alten und Neuen Testament geprägt.

Diese Veranstaltung möchte mit den wichtigsten Texten der Bibel bekannt machen. Neben der Lektüre werden Fragen der Textgenese, der Kanonisierung, der Übersetzung erörtert; außerdem soll die Einwirkung der Bibel auf die Literatur Europas an Beispielen untersucht werden.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Zur Anschaffung: Die Bibel (mit Apokryphen) in der Übersetzung Martin Luthers. Verschiedene Ausgaben sind erhältlich.

.....

050318

Heimgartner, S.

Seminar

Charles Baudelaire: Die Blumen des Bösen (A3, V1)

AVL Allgemeine 3 (A3)

AVL Vergleichende 1 (V1)

GABF 04/411. Do 08.30-10.00

Das Werk Charles Baudelaires gilt als einer der Ursprungspunkte der literarischen Moderne. Seine Lyrik verdichtet auf eine für damals unerhörte Weise existenzielle und imaginäre Erfahrungen der Liebe, der Verzweiflung, des Grauens, des Ekels und der Trauer und findet eine lyrische Sprache, die, bei allem Traditions- und Formbewusstsein, die Grenzen der Ausdrucksmöglichkeiten hinauszuschieben sucht. Auch wenn die Sensation Baudelaire jenseits der Grenzen Frankreichs bald entdeckt wurde - zugleich mit der Entdeckung wurde klar, dass eine Übersetzung erhebliche Schwierigkeiten zu gewärtigen hat. Weit über hundert deutsche Übersetzungen gibt es inzwischen von Baudelaires Hauptwerk, den "Fleurs du mal", dessen Titel im Deutschen zumeist als "Die Blumen des Bösen" wiedergegeben wird - unter anderem stammen sie von Stefan George, von Walter Benjamin, von Carl Fischer, von Friedhelm Kemp. Ziel des Seminars ist es, eine der zentralen literarischen Stimmen der frühen Moderne genauer kennenzulernen und ihre Übersetzungs- und Rezeptionsgeschichte zu reflektieren.

Die Übersetzungen werden zu Beginn des Semesters über Blackboard zur Verfügung gestellt.

Die maßgebliche französische Ausgabe:

Charles Baudelaire: Œuvres complètes. Texte établi, présenté et annoté par Claude Pichois. Tome I. Paris: Gallimard 1975. [Bibliothèque de la Pléiade]. Eine Anschaffung fürs Leben, 1664 Seiten für 56 Euro.

Für deutsche Leser gut zu verwenden und bedeutend preiswerter:

Charles Baudelaire: Die Blumen des Bösen/Les Fleurs du Mal. Vollständige zweisprachige Ausgabe Deutsch/Französisch. Hrsg. v. Claude Pichois, übersetzt von Friedhelm Kemp. München 1997.

Zur Einführung empfehlen sich:

Hugo Friedrich: Die Struktur der modernen Lyrik. Hamburg 1956 (als Klassiker der wissenschaftlichen deutschen Baudelaire-Rezeption).

Werner Ross: Baudelaire und die Moderne. München 1993.

.....

050319

Lindemann, U.

Seminar

Hamlet (V1, V3)

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> Dramaturgi -> B.A.: Weiterführendes Modul I: Dramaturgie (kM)

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> Dramaturgi -> B.A.: Weiterführendes Modul II: Dramaturgie (kM)

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> PropädM -> B.A.: Propädeutisches Modul (kM)

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> SyMo I Ana -> B.A.: Systematisches Modul I: Analyse d. Gegenwartstheat. (kM)

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> SyMo I Ges -> B.A.: Systematisches Modul I: Theatergeschichte (kM)

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> SyMo II An -> B.A.: Systematisches Modul II: Analyse d. Gegenwartstheat. (kM)

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> SyMo II Ge -> B.A.: Systematisches Modul II: Theatergeschichte (kM)

AVL Vergleichende 1 (V1)

AVL Vergleichende 3 (V3)

GABF 04/411. Do 10.00-14.00

Hamlet ist schwer bewaffnet. Der Reihe nach befördert er seine Widersacher, allen voran Claudius, ins Jenseits. Zum Schluss wird das Schloss gesprengt. In einem riesigen Feuerball versinkt es in Schutt und Asche. Arnold Schwarzenegger ist Hamlet. Zigarrenrauchend hat er seine verlogene, meuchelmörderische Sippschaft mit Schwert und Schnellfeuerpistole "terminiert". Dieses Hamletbild zeigt der Film "Last action hero" (1993) in einer längeren Tagtraumsequenz des kindlichen Helden Danny. Es ist ein Hamletbild, das diametral dem entgegensteht, welches William Shakespeare in seinem Drama Hamlet (um 1600) entwirft. Hier zögert und zaudert Hamlet: Muss er wirklich seinen Vater rächen, der ihm als Geist erschienen ist? Zwischen dem Shakespeareschen Hamlet und Hamlet als first action hero, wie ihn Schwarzenegger darstellt, liegt eine mittlerweile vierhundertjährige Rezeptionsgeschichte. Dabei hat die literarische Figur zahlreiche Wandlungen und Neuinterpretationen erfahren. Dieser Rezeptionsgeschichte soll im Rahmen des Seminars anhand einer exemplarischen Textauswahl nachgegangen werden.

Folgende Texte sollen im Zentrum der Analysen stehen:

- W. Shakespeare: Hamlet (um 1600)
- J. F. Ducis: Hamlet (1769)
- T. Stoppard: Rosencrantz and Guildenstern are dead (1967)
- H. Müller: Hamletmaschine (1977)

Dazu kommen kürzere Texte (Gedichte, Auszüge aus Romanen, Erzählungen, Briefe usw.) von Saxo Grammaticus, Belleforest, Goethe, Bonaventura, F. Schlegel, Tieck und anderen, welche die rezeptionsgeschichtlichen ‚Lücken‘ zwischen Shakespeare, Ducis, Stoppard und Müller ‚auffüllen‘ sollen. Mit Ausnahme von Shakespeare und Stoppard werden alle übrigen Texte in einem READER zusammengefasst.

Zur Einführung: Kurt Wais: Shakespeare und die neueren Erzähler. Von Bonaventura und Manzoni bis Laforgue und Joyce. In: Shakespeare - seine Welt, unsere Welt. Hg. von Gerhard Müller-Schwefe. Tübingen 1964, S. 96-133; Helen Phelps Bailey: Hamlet in France. From Voltaire to Laforgue. Genf 1964; Bruno von Lutz: Dramatische Hamlet-Bearbeitungen des 20. Jahrhunderts in England und den USA. Frankfurt/M. u.a. 1980.

.....

050320

Lindemann, U.

Seminar

Prometheus (V3, V4)

AVL Vergleichende 3 (V3)
AVL Vergleichende 4 (V4)
GABF 04/411. Fr 12.00-14.00

Prometheus ist der Prototyp des Rebellen und Revolutionärs, ein Götterfeind und Menschenfreund, geächtet, gepeinigt und entfesselt. Der Prometheus-Mythos zählt zu den ältesten und bekanntesten Mythologemen des Abendlandes. Angefangen von Hesiod über Aischylos bis in die Moderne zu Gide, Kafka und Camus, immer wieder wird der Mythos von der Literatur adaptiert, umgestaltet und so - entsprechend der Blumenbergschen Formel von der "Arbeit am Mythos" - literarisch neu interpretiert. Ziel des Seminars ist die gemeinsame Lektüre zentraler literarischer Stellungnahmen zum Thema und ihre Einbettung in die jeweiligen poetologischen, ästhetischen, philosophisch-theologischen und ggf. zeitgeschichtlichen Zusammenhänge.

Folgende Texte sollen gemeinsam gelesen werden:

- Hesiod: Passagen aus der "Theogonie" und "Werke und Tage"
- Aischylos: "Der gefesselte Prometheus"
- Lukian: "Prometheus"
- A. Shaftesbury: "Soliloquy or Advice to an Author"
- J. W. Goethe: Prometheus-Hymne; Prometheus-Dramenfragment
- J. G. Herder: "Der entfesselte Prometheus"
- A. W. Schlegel: "Prometheus"
- P. B. Shelley: "Prometheus Unbound"
- A. Gide: "Le Prométhée mal enchaîné"
- F. Kafka: "Prometheus"
- A. Camus: Passagen aus "L'Homme révolté" sowie den Essay "Prométhée aux enfers"

Einen Teil vor allem der kürzeren Seminartexte enthält die Textsammlung "Mythos Prometheus", hrsg. v. W. Storch u. B. Damerau, Leipzig (Reclam) 1995. Die übrigen Texte werden in einem Reader zusammengestellt.

Zur Einführung: H. Blumenberg: Arbeit am Mythos, Frankfurt am Main 1979 u.ö.; E. Lämmert: Die Entfesselung des Prometheus. Selbstbehauptung und Kritik der Künstlerautonomie von Goethe bis Gide, hrsg. v. Rektorat der Universität-Gesamthochschule-Paderborn, Paderborn o.J. (= Paderborner Universitätsreden; 3); R. Trousson: Le thème de Prométhée dans la littérature européenne, 2. Aufl. Genf 1976

.....

050321
Lindemann, U.
Kolloquium
Examenskolloquium für B.A.-Studierende

GBCF 05/707 Do 18.00-20.00
14tägig

Das Kolloquium richtet sich an B.A.-Studierende, die kurz vor dem Examen stehen. Es sollen im Rahmen des Kolloquiums einerseits Strategien einer effektiven Prüfungsvorbereitung erarbeitet werden sowie andererseits Hilfestellungen bei allen Fragen gegeben werden, die im Zusammenhang mit B.A.-Prüfungen im Fach Komparatistik erfahrungsgemäß entstehen.

Das Kolloquium gliedert sich in drei Teile:

- 1) Vorbereitung auf die mündliche Prüfung

2) Vorbereitung auf die B.A.-Arbeit

3) Durchführung von mock exams

Ziel des Examenskolloquiums ist es, den Studierenden nicht nur gezielt Hilfen an die Hand zu geben, um mit der "Prüfungssituation" pragmatisch umgehen zu können, sondern zugleich auch Prüfungsängste und Unsicherheiten zu mildern.

Das Kolloquium findet in einem zweiwöchigen Turnus statt.

.....

050322

Vorspel, L.

Seminar

Außenseiter (V2, V4)

AVL Vergleichende 2 (V2)

AVL Vergleichende 4 (V4)

STDG -> Master (2-Fach) -> GenStudM -> GenderC -> Gender Aufbaumodul Identitäten, Positionen, Differenzen

GB 03/46. Do 10.00-12.00

Vor dem Hintergrund von Hans Meyers "Außenseiter" (1975) steht im Mittelpunkt des Seminars die literarische Darstellung im historischen Wandel von Individuen und Gruppen von Menschen, die von der Gesellschaft aus ihrer Mitte zu den Rändern gedrängt werden. Dabei dienen Außenseiter häufig als Projektionsfläche für das Andere, und zwar nicht nur für das Negative, sondern auch für Wünsche und Lebensträume. Sie sind einzelne, stehen aber häufig als Vertreterinnen und Vertreter großer (Rand-)Gruppen wie Frauen, Juden, Homosexuelle u. A.

Literaturhinweise:

Hans Mayer: Außenseiter, Frankfurt am Main 1975.

Brigitte Neubert: Der Aussenseiter im deutschen Roman nach 1945. Bonn 1977. Einige ausgewählte Beispiele für Außenseiter in der Literatur

- Emily Brontë: Wuthering Heights, London 1847, (dt. Sturmhöhe, 1851) - rätselhaftes Findelkind

- Nathaniel Hawthorne: The Scarlet Letter. (O: 1850) Ohio State University Press, Columbus OH 1962 - Ehebrecherin

- Friedrich Schiller: Die Räuber, 1871 - Verbrecher

- Wilhelm Raabe: Stopfkuchen (O.: 1890-1891), Reclam, Stuttgart 1972 - Diverse

- Theodor Fontane: Effi Briest (O: 1894-95), Reclam, Stuttgart 1969/1991 -- Ehebrecherin

- Manuel Puig: El beso de la mujer araña, 1976 (dt. Der Kuss der Spinnenfrau, Frankfurt am Main 1979), - Transsexueller

- Robert McLiam Wilson: Ripley Bogle, London 1989 - Obdachloser

- Margriet de Moor: Hertog van Egypte Amsterdam 1996 (Herzog von Ägypten, München 1997) - Roma und rothaarige Frau

- Leena Lander: Der Schatten des Richters, München 1998 (O: 1986) - Hexe

- Colum McCann: Zoli, London 2006 - Roma

- Sadie Jones: The Outcast, London 2008 (dt. Der Außenseiter, Frankfurt am Main 2008) - Ehemaliger Häftling

Vgl. auch die Außenseiter in der Bibel sowie in Sagen wie zum Beispiel Robin Hood.

.....

050323

Becker, C.

Seminar

Weltliteratur auf Bochums Bühnen (A1, A2, A4, V5)

AVL Allgemeine 1 (A1)

AVL Allgemeine 2 (A2)

AVL Allgemeine 4 (A4)

AVL Vergleichende 5 (V5)

GABF 04/414. Fr 12.00-14.00

Seit Februar dieses Jahres ist das Schauspielhaus Bochum Vollmitglied der Union der "Théâtres de l'Europe", ein seit 1990 bestehendes europäisches Netzwerk, das sich trans- und internationalen Veranstaltungen verpflichtet sieht. Durch diese Aufnahme wird Anselm Webers internationales Theaterkonzept, das er in den letzten Jahren kontinuierlich verfolgt und umgesetzt hat, von zusätzlichem Erfolg gekrönt. Ein Grund mehr für die Bochumer Komparatisten, sich ins kulturelle Leben dieser Stadt zu werfen. Auch in diesem Semester liegt der Schwerpunkt auf Inszenierungen sowohl des Bochumer Schauspielhauses wie auch anderer Spielstätten (etwa dem Theater in der Rottstr.).

Die Theaterbesuche werden flankiert von sorgfältigen Vor- und Nachbereitungen im Seminar (Analyse der Primärtexte, der Transformation und des Pressespiegels), intermedialer Erweiterung durch Hinzuziehung von Filmmaterial - und bei Bedarf von Kontaktvertiefung der Kommilitonen nach dem Theater in der bunten Kneipenszene des Bermudadreiecks.

Die Auswahl der Stücke ergibt sich während der Spielzeit; hier können auch besondere Vorlieben und Interessen berücksichtigt werden. Voraussetzung ist die Teilnahme an den gemeinsamen Theaterbesuchen, sodass wir von dem günstigen Gruppenrabatt profitieren können.

.....

050324

Bogumil-Notz, S.

Blockseminar

Dichtung und Übersetzung - eine Gegenüberstellung (A2, A3, A4, A5)

AVL Allgemeine 2 (A2)

AVL Allgemeine 3 (A3)

AVL Allgemeine 4 (A4)

AVL Allgemeine 5 (A5)

GBCF 05/707 Mo - Fr 10.00-18.00 23.09.-04.10.2013

Seit Hölderlin in "Mnemosyne II" klagte, daß die Menschen "die Sprache in der Fremde (fast) verloren" haben und nurmehr ein deutungsloses Zeichen sind, ist es für die Dichter eine Notwendigkeit geworden, sie wieder zu erlangen, genauer, sie wieder zu erschaffen, um den Menschen erneut in seine Deutungsmöglichkeit zurück zu versetzen. Die Sprache bleibt damit für den Dichter immer nur ein Zeichen, das auf Abwesendes verweist und das ihn an ihre und seine eigenen Grenzen führt, die ihm als Herausforderung entgegenstehen. Schon Mallarmé betrachtete das Schweigen als das ideale Gedicht, das Schweigen aber, wie Celan betont, das durch die Sprache und alle Dunkelheiten der Welt hindurchgegangen ist.

Poetische Sprache wird so zur Übersetzung, der Dichter zum Übersetzer, jedoch nicht im Sinne einer "transNation" (Apter), da in den anderen Sprachen dieselben Hindernisse nur in anderen Worten zu überwinden sind.

In einem ersten Schritt wird das Seminar diese poetologische Position anhand von Gedichten von Paul Celan, Jacques Dupin und Octavio Paz veranschaulichen. Danach sollen sie mit den Übersetzungstheorien von Schleiermacher, Goethe, Benjamin und Derrida verglichen werden. In einem weiteren Teil des Seminars sollen Benjamins Baudelaire-Übersetzung und André du Bouchets Celan-Übersetzung anhand ausgewählter Gedichte auf dem Hintergrund der übersetzungstheoretischen Positionen exemplarisch analysiert werden. Eine Diskussion über die Konsequenzen für das Fach Komparatistik soll das Seminar beschließen.

Anm.: Da nicht alle Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer Französisch beherrschen, sollten die Studierenden, bei denen es doch der Fall ist, möglichst ein Referat zu der Celan-Übersetzung von Du Bouchet übernehmen

-was natürlich nicht ausschließt, dass auch zu allen anderen Themen Referate oder andere gestalterische Beiträge präsentiert werden können, am besten sollten.

Literaturangaben

Primärliteratur

Benjamin, Walter: Die Aufgabe des Übersetzers. In: W.B.: Gesammelte Schriften, hrsg. v. Rolf Tiedemann und Hermann Schweppenhäuser, Bd. IV,1. Frankfurt am Main, Suhrkamp, 1972

Derrida, Jacques: Schibboleth. Pour Paul Celan. Paris, Galilée, 1986 (dt.: Schibboleth. Für Paul Celan)

Ders.: Babylonische Türme. Wege. Umwege. Abwege. Übersetzt von Alexander García Düttmann. In: Übersetzung und Dekonstruktion, hrsg. v. Alfred Hirsch. Frankfurt am Main, Suhrkamp, 1987, S. 119-165

Ders.: Theologie der Übersetzung. In: Übersetzung und Dekonstruktion, hrsg. v. Alfred Hirsch. Frankfurt am Main, Suhrkamp, 1987, S. 15-36.

Ders.: Qu'est-ce qu'une traduction "relevante"? Paris, Editions de l'Herne, 2005. (Auszug aus dem Cahier de l'Herne, no 83)

Goethe, Johann Wolfgang v.: Noten und Abhandlungen zum besseren Verständnis des West-Östlichen Divans

Schleiermacher, Friedrich: Über die verschiedenen Methoden des Übersetzens. In: Das Problem des Übersetzens, hrsg. v. Joachim Störig. Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1963, S. 38-70

Sekundärliteratur

Apter, Emily: The Translation Zone. A New Comparative Literature. Princeton, Oxfordshire, Princeton University Press, 2006

Gentzler, Edwin: Contemporary Translation Theories. 2nd ed. 2001

Gondek, Hans-Dieter: Dekonstruktion und Übersetzung. In: Undarstellbares im Dialog.

Facetten einer deutsch-französischen Auseinandersetzung, hrsg. v. Thomas Bedorf, Georg W. Bertram, Nicolas Gaillard, Timo Skrandies. Amsterdam, Atlanta, Rodopi, 1997, S. 89-100

Hallacker, Anja: Grundlagen der Übersetzungstheorie: Benjamin - Derrida. In: Übersetzen. Übertragen. Überreden, hrsg. v. Sabine Eickerod, Stephan Porombka, Susanne Scharnowski. Würzburg, Königshausen und Neumann, 1999, S. 27-40.

Meschonnic, Henri: Ethique et politique du traduire. Lagrasse, Verdier, 2007

Schahadat, Schamma: Übersetzen: Text-Kultur-translational turn. In: Zwischentexte.

Literarisches Übersetzen in Theorie und Praxis, hrsg. v. Claudia Dathe, Renata Makarska, Schamma Schahadat. Berlin, Frank & Timme, 2013, S. 19-46

Steiner, George: After Babel. Aspects of Language and Translation. Oxford, Oxford University Press, 3rd ed. 1998

Türk, Horst: The Question of Translatability: Benjamin, Quine, Derrida. In: Interculturality and the Historical Study of Literary Translations, hrsg. v. Harald Kittel und Armin Paul Frank. Berlin, Erich Schmidt Verlag, 1991, S. 120-130
Translation/History/Culture. A Sourcebook, hrsg. v. André Lefevere. London, New York, Routledge, 1992
Übersetzung. Translation. Traduction, hrsg. v. Armin Paul Frank, Harald Kittel, Fritz Paul u.a. Berlin, de Gruyter, 2004

.....

050325

Sauer-Kretschmer, S.

Blockseminar

Eine Renaissance der 'schlechten Gene'? Böse Kinder im zeitgenössischen Roman und Film (V2, V4)

AVL Vergleichende 2 (V2)

AVL Vergleichende 4 (V4)

GBCF 05/703 Donnerstag 16.00-18.00 05.12.2013

GBCF 05/703 Donnerstag 10.00-18.00 13.02.2014

GBCF 05/703 Freitag 10.00-18.00 14.02.2014

GBCF 05/703 Donnerstag 10.00-18.00 20.02.2014

GBCF 05/703 Freitag 10.00-18.00 21.02.2014

Kinder sind böse, und das von Natur aus. So hat es der Philosoph und Kirchenlehrer Augustinus in seinen "Confessiones" dargelegt. Erst viele Jahrhunderte später vollzieht sich in dieser Hinsicht eine radikale Wende, wenn in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts von der Kindheit als eigener Idee gesprochen wird. Denn in der Aufklärung wird die Kindheit, besonders verbunden mit den Schriften Jean-Jacques Rousseaus, zukunftssträchtig entdeckt und der Mythos vom unschuldigen Kind geboren. Die Literatur- und Kulturgeschichte ist daher voll von divergierenden Zuschreibungen, gute und böse Kinder betreffend, die das zeitgenössische Bild vorherrschender Meinungen und Theorien der Pädagogik, der Vererbungslehre, der Philosophie und der Religion in Bezug auf das Kind repräsentieren. Das Seminar möchte sich zunächst mit historischen Quellen zu Konzeptionen der Kindheit befassen, um anschließend anhand zeitgenössischer Texte und Filme zu diskutieren, was es bedeutet, wenn noch heute von (scheinbar grundlos) bösen Kindern gesprochen wird. Dabei werden die Fragen danach, was Gut und Böse überhaupt meinen kann, wer die Inhalte dieser entscheidenden Kategorien festlegt und wie das Böse sanktioniert wird, fortlaufend im Seminar diskutiert werden. So spielen neben fiktionalen Arbeiten auch Überlegungen zur Rechtsgeschichte des 'Überwachens und Strafens' eine Rolle. Darüber hinaus werden wir uns (am Rande) mit dem Kind als Sujet der Malerei und der Fotografie (etwa bei Diane Arbus) beschäftigen.

Die drei angegebenen Romane müssen vor Beginn des Seminars gelesen werden, die Filme werden wir in Auszügen während des Seminars sehen. Zusätzlich wird es eine kleine Sammlung von kürzeren Texten als Kopiervorlage geben, die bitte ebenfalls vorzubereiten ist.

Literatur:

Siri Hustvedt: "What I loved". New York 2003.

Marie N'Diaye: "Rosie Carpe". Frankfurt/M. 2005. (Wir arbeiten im Seminar mit der deutschsprachigen Ausgabe. Für Referate und Hausarbeiten soll eine Lektüre des französischen Originaltextes erfolgen.)

Peter Buwalda: "Bonita Avenue". Reinbek bei Hamburg 2013.

Film:

Regie: Michael Haneke: "Das weiße Band - Eine deutsche Kindergeschichte". (2009)

Regie: Lynne Ramsay: "We need to talk about Kevin". (2011)

Bitte beachten Sie die obligatorische Teilnahme an der Vorbesprechung des Seminars, um Referate abzusprechen und sich über weitere Details zum Verlauf der Veranstaltung zu informieren.

.....

050326

Schönhoff, J.

Seminar

"Don Quijote": Lektürekurs Sekundärliteratur (A1, A3)

AVL Allgemeine 1 (A1)

AVL Allgemeine 3 (A3)

GABF 04/614. Do 08.30-10.00

Der "Don Quijote" ist nicht nur ein bis heute viel gelesener Roman, sondern auch seit mehr als 200 Jahren ein Liebling der literaturwissenschaftlichen Forschung. Die im Laufe der Zeit entwickelten Interpretationsansätze sind so vielfältig, dass die Menge der Sekundärliteratur unübersichtlich scheint. In diesem Seminar sollen in den einzelnen Sitzungen vor allem zeitgenössische, aber auch exemplarische historische Aufsätze gelesen und diskutiert werden. Ziel ist es dabei, anhand eines klassischen Textes der Weltliteratur sowohl Herangehensweisen an die Lektüre als auch Möglichkeiten einer fokussierten Recherche einzuüben, um letztlich für den Umgang und die Integration der Texte in eigenen wissenschaftlichen Arbeiten mehr Sicherheit zu geben. Das Seminar wendet sich damit zum einen an all diejenigen, die Schwierigkeiten mit der Handhabung von Forschungsliteratur haben, aber auch an solche, die sich mit dem "Don Quijote" intensiv beschäftigen wollen. Da die Kenntnis des Primärtextes Voraussetzung für die Arbeit mit den Sekundärtexten ist, sollte der Roman in den Ferien gelesen werden. In der ersten Sitzung wird es eine Textkenntnisprüfung geben, deren Bestehen Voraussetzung für die Teilnahme an dem Seminar ist.

Literatur:

Miguel de Cervantes: Don Quijote (die Übersetzungen von Ludwig Braunfels oder die aktuelle von Susanne Lange sind empfehlenswert).

zur Vorbereitung:

Christoph Strosetzki: Miguel de Cervantes Saavedra. Epoche - Werk - Wirkung. München: Beck 1991.

.....

050327

Dahms, C.

Seminar

Literatur und Komik (A2, A3) (Gruppe 1)
AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Allgemeine 3 (A3)
GBCF 05/703 Di 12.00-14.00

Komik bedeutet Widerspruch, der lachend (an)erkannt wird. Worüber gelacht wird und was als lächerlich gilt, ist abhängig von der jeweiligen kulturgeschichtlichen und disziplinären Perspektive. Daher werden dem Phänomen Komik bis heute recht unterschiedliche Bewertungen zuteil, die sich auch in Literatur und Ästhetik zeigen: z.B. seitens der antiken Rhetorik (Komik vs. Tugend, Lachen als Schadenfreude oder Befreiung), in Genre- und Figurentypisierungen (komisches Epos, Tragik-/Komödie, Satire, Grotteske, Narr etc.), kategorialen Differenzierungen (Komik und Lächerlichkeit, Komik als Kategorie des Häßlichen) sowie in begriffstheoretischen Überlegungen (Komik- und Lachtheorien, ›Karnevalisierung‹) und Funktionsbestimmungen (›Kipp-Phänomen‹, Orte des Komischen). ? Das Seminar widmet sich unterschiedlichen Formen literarischer Komik und wirft einen Blick auf theoretische, vor allem ästhetische Reflexionen über Komik. Dabei liegt der Schwerpunkt auf den Inszenierungsstrategien des Komischen im 18.-21. Jahrhundert (z.B. bei Theodor Vischer, Jean Paul, Heinrich v. Kleist, Michael Bachtin, Charles Baudelaire, Sigmund Freud, Nicolai Gogol, Elias Canetti, Umberto Eco, Italo Calvino, Luigi Pirandello u.a.). Die genaue Angabe der Lektüre erfolgt in der ersten Sitzung. Unbedingt anzuschaffen ist: Bachmeier, Helmut (Hg.): Texte zur Theorie der Komik. Stuttgart: Reclam 2005.

.....
050328
May, F. M.
Seminar
Krieg und Kriegsdarstellungen (V3, V4)
AVL Vergleichende 3 (V3)
AVL Vergleichende 4 (V4)
GABF 05/604 Fr 10.00-12.00

Der Krieg begleitet die Menschen schon immer. Schon Homers Ilias – gemeinhin als einer der Gründungstexte der ‚abendländischen Kultur‘ angesehen – ist eine Kriegserzählung. Auch nach Homer kommt die Literatur vom Menschheitsthema Krieg nicht los; immer wieder lässt sie ihn sprechen und zeigt, was er mit den Befehlenden, den Ausführenden und den in Mitleidenschaft Gezogenen macht. Im Seminar sollen kanonische Texte sowie jüngere Kriegserzählungen besprochen werden. Auf dem Lektüreplan stehen u.a. Auszüge aus Homer, Remarque, Jünger, Hemingway sowie aus Arkadi Babtschenkos Tschetschenien-Roman Die Farbe des Krieges und Kevin Powers’ Irakkrieg-Verarbeitung Die Sonne war der ganze Himmel. Falls gegen Ende des Semesters noch Zeit ist, sind auch Seitenblicke auf Kriegsfilme, Kriegsphotografie o.ä. denkbar. Seminarziel ist, das universale Phänomen Krieg von möglichst vielen Seiten zu verstehen und seine Diskursivierungen in der Literatur zu systematisieren. Voraussetzung für einen Teilnahmechein ist ein kurzes kontextualisierendes Referat über den Konflikt, der den Hintergrund eines der Werke bildet, oder alternativ ein Thesenpapier über einen Kriegstext.

Maximale Teilnehmerzahl: 25.

.....

050329

Goßens, P.

Seminar

World literature studies (A3, V4)

AVL Allgemeine 3 (A3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

GBCF 04/711 Mi 14.00-16.00

Die Debatten um die Zukunft der Komparatistik werden in den letzten Jahren besonders in den USA mit besonderer Heftigkeit geführt. Die Vorstellung komparatistischen Lehrens und Lernens hat sich hier in den letzten Jahren erheblich gewandelt, ganz Studiengänge haben sich 'World Literature' auf ihre Fahnen geschrieben. Ausgehend hiervon werden sowohl Kanondebatten, aber auch intensive Überlegungen zur Rolle der Übersetzung, des kulturellen Austauschs und zur Dominanz der führenden Industrienationen in der kulturellen Welt geführt. Das Seminar möchte diesen neuen Diskussionen der letzten Jahre nachgehen und die hier entwickelten Perspektiven für die Komparatistik kritisch hinterfragen. Neben Pascale Casanovas Buch über die ›république mondiale des lettres‹, das in den USA zu heftigen Diskussionen geführt hat, wollen wir uns mit neueren Arbeiten von Emily Apter, David Damrosch, Christoph Prendergast, Gayatri Chakravorty Spivak u.a. beschäftigen. Für das Seminar wird ein Reader zusammengestellt, außerdem wird das Seminar mit Onlinephasen im Blackboard begleitet.

.....

050330

Dahms, C.

Seminar

Literatur und Komik (A2, A3) (Gruppe 2)

AVL Allgemeine 2 (A2)

AVL Allgemeine 3 (A3)

GABF 05/604 Di 14.00-16.00

Komik bedeutet Widerspruch, der lachend (an)erkannt wird. Worüber gelacht wird und was als lächerlich gilt, ist abhängig von der jeweiligen kulturgeschichtlichen und disziplinären Perspektive. Daher werden dem Phänomen Komik bis heute recht unterschiedliche Bewertungen zuteil, die sich auch in Literatur und Ästhetik zeigen: z.B. seitens der antiken Rhetorik (Komik vs. Tugend, Lachen als Schadenfreude oder Befreiung), in Genre- und Figurentypisierungen (komisches Epos, Tragik-/Komödie, Satire, Grotteske, Narr etc.), kategorialen Differenzierungen (Komik und Lächerlichkeit, Komik als Kategorie des Häßlichen) sowie in begriffstheoretischen Überlegungen (Komik- und Lachtheorien, ›Karnevalisierung‹) und Funktionsbestimmungen (›Kipp-Phänomen‹, Orte des Komischen). ? Das Seminar widmet sich unterschiedlichen Formen literarischer Komik und wirft einen Blick auf theoretische, vor allem ästhetische Reflexionen über Komik. Dabei liegt der Schwerpunkt auf den Inszenierungsstrategien des Komischen im 18.-21. Jahrhundert (z.B. bei Theodor Vischer, Jean Paul, Heinrich v. Kleist, Michael Bachtin, Charles Baudelaire, Sigmund Freud, Nicolai Gogol, Elias Canetti, Umberto Eco, Italo Calvino, Luigi Pirandello u.a.). Die genaue Angabe der Lektüre erfolgt in der ersten Sitzung.

Unbedingt anzuschaffen ist: Bachmeier, Helmut (Hg.): Texte zur Theorie der Komik.
Stuttgart: Reclam 2005.

.....

050331

Becker, C.

Seminar

Alles egal? - Indifferenz in der Literatur (A3, V4, A5, V6)

AVL Allgemeine 3 (A3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

AVL Allgemeine 5 (A5)

AVL Vergleichende 6 (V6)

ID 05/158 Fr 10.00-12.00

Fr. 10-12.00 Uhr, 30 Tn, Medienschränk

Gleichgültigkeit zeigt sich in verschiedenen Epochen der Kultur- und Literaturgeschichte als ein komplexes und vielgestaltiges Phänomen, das in den unterschiedlichsten Kontexten als tragender Begriff verwandt wird. Er definiert die mystische Lebensform der Stoiker, bestimmt die nihilistische Welthaltung der Existentialisten und gewinnt einen prominenten Platz in der Beschreibung der Null-Bock-Mentalität des 20./21. Jahrhunderts.

Im Seminar wollen wir uns vorrangig mit "gleichgültigen Helden" in der Literatur (bei Moravia, Camus, Beckett) beschäftigen, die in der sog. Postmoderne zunehmend einem "gleichgültigen Erzähler" (Robbe-Grillet, Toussaint, Genazino) weichen, m.a.W. wir verfolgen die Entwicklung von Indifferenz als einem typologischen Merkmal (Figurenzeichnung) zu einem poetologischen Merkmal (Erzählhaltung).

Wir beginnen mit dem Roman, der programmatisch die Gleichgültigkeit im Titel trägt: Alberto Moravia, Gli indifferenti (1929; alle folgenden Texte werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Einführende und begleitende Literatur:

Manfred Geier: Das Glück der Gleichgültigen. Von der stoischen Seelenruhe zu postmodernen Indifferenz. Reinbek bei Hamburg 1997

Peter V.Zima: Der gleichgültige Held. Textsoziologische Untersuchungen zu Sartre, Moravia und Camus. Trier 2004 (2.Auflage)

.....

050332

Dahms, C.

Blockseminar

Wissenschaftliches Schreiben (A3)

AVL Allgemeine 3 (A3)

n.V.

in den Semesterferien Februar / März 2014, genauer Termin wird noch bekanntgegeben.

.....

050333

Lindemann, U.

Seminar

Das Motiv der Wüste in der europäischen Literatur (V3, V4)

AVL Vergleichende 3 (V3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

GABF 04/411. Fr 10.00-12.00

"Die Wüste wächst" - so Friedrich Nietzsche in seinem programmatischen Gedicht "Unter Töchtern der Wüste" aus "Also sprach Zarathustra". Wirft man einen Blick auf die europäische Literatur des 19. und 20.

Jahrhunderts kann man diesem Befund, freilich aus etwas anderer Perspektive, nur zustimmen. Wohin auch immer man blickt, allenthalben lassen sich in der mitteleuropäischen Literatur Wüstenszenarien entdecken. Das Ziel des Seminars ist es, anhand einer exemplarischen Textauswahl nicht nur den Wandlungen des Landschaftsmotivs während der letzten zwei Jahrhunderte nachzuspüren, sondern gleichfalls die von den jeweiligen Autoren an das Motiv geknüpften Vorstellungen, Stoffe und Topoi herauszuarbeiten, die sich teilweise zu komplexen poetischen und ästhetischen Programmatiken entwickelten.

Folgende Texte sind als Seminarlektüre vorgesehen:

- E. T. A. Hoffmann: Der Einsiedler Serapion
- C. Brentano: Ich bin durch die Wüste gezogen
- A. Lamartine: Le Désert, ou L'Immatérialité de Dieu
- F. Freiligrath: Wär' ich im Bann von Mekkas Toren
- Th. Gautier: Obélisque de Luxor
- G. Flaubert: La tentation de Saint Antoine
- F. Nietzsche: Unter Töchtern der Wüste
- A. Gide: El Hadj ou le Traité du Faux Prophète
- A. de Saint-Exupéry: Le Petit Prince
- P. Bowles: A Distant Episode
- A. Camus: Le Renégat ou Un esprit confus
- W. Hildesheimer: Der Ruf der Wüste

Alle Texte - mit Ausnahme von Flaubert - werden am Beginn des Wintersemesters in einem pdf-Reader im Blackboard zur Verfügung gestellt.

Zur Einführung:

- Jean-Claude Vatin: Désert construit et inventé, Sahara perdu ou retrouvé: Le jeu des imaginaires. In: Revue de l'Occident Musulman et la Méditerranée 37 (1984), S. 107-131
- Was ist eine Wüste? Interdisziplinäre Annäherungen an einen interkulturellen Topos. Hg. von Uwe Lindemann u. Monika Schmitz-Emans. Würzburg 2000.

.....